

15. Oktober 2026

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Freunde,

grüss Gott aus unserem Klösterle in Albanien. Eigentlich wollte ich Euch einen Rundbrief schreiben, aber nun ist eine sehr veränderte Situation und wir bitten Euch um Euer Gebet für dieses geplagte Land.

Wie ich ja im letzten Rundbrief im Sommer schrieb, gab es friedliche Demonstrationen. Diese setzten sich bis vorgestern fort. Niemand hat sie ernst genommen. Und dann ist alles eskaliert.

Nun haben wir den dritten Tag eine schwere Studentenrevolte. In Tirana sind Tausende auf den Strassen. Seit heute sind Studenten und Gymnasiasten in Shkoder, Durrës, Korça, Elbasan, Vlorë, Lushnjë, Divjak auf die Barrikaden.

Es ist viel Zerstörung. In Tirana brennen Mülltonnen, Möbel aus Büros, abgehackte Bäume auf den Strassen, Ministerien wurden gestürmt.

Es kommt zu Auseinandersetzungen mit der Polizei. In Shkoder hier haben sie heute die Fenster des Rathauses eingeworfen, die Büros der beiden Parteien gestürmt und alles zertrümmert.

Die Wut ist gross und es scheint alles eine nicht mehr durchschaubare destruktive Dynamik angenommen zu haben.

Wenigstens sind noch keine Schüsse gefallen.

Heute sah ich in Tirana eine ältere Frau von vielleicht 50 Jahren. Sie hob die albanische Fahne hoch und motivierte die Studenten. Sie sagte dann dem Reporter:

«Ich bin stolz auf die Jugend. Man kann einen Krieg nicht mit Blumen gewinnen. Die tun das Richtige. Ich bin mit ihnen».

Sie erntete den Jubel der Jugend.

Daneben kamen dann junge Studenten mit der Flagge der UCK und liessen sich mit ihr fotografieren. Gleich hinter ihnen brannte es lichterloh.

Wir sind in Sorge. Wir sind traurig. Und gleichzeitig halten wir daran fest, dass Frieden unter den Menschen möglich ist.

Darum beten wir und wir bitten um Euer Gebet.

Mit herzlichem Gruss

Sr. Christina und Sr. Michaela